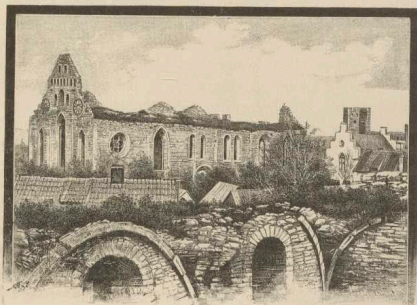


Wie oben angedeutet, kommt noch zum ursprünglichen Balahause, ein Nebengebäude. Öfters trifft man zwei dergleichen, eines an jeder Giebelseite. Sie haben höhere Wände, Fenster an den Seiten, und dasjenige, in welches man durch die oben erwähnte „Krobbe“-Thür tritt, hatte gar eine Decke und Bodenraum. Dieses Nebengebäude heißt „håbbar“, jenes, das innerhalb der Stube liegt, heißt „försstuhåbbar“, d. i. Vorstuben. Im ersteren werden die Arbeitsgeräte, der Webestuhl, das Spinnrad u. s. w. aufbewahrt, im letzteren die Kisten der Leute. Es werden hier aber auch Betten, das eine über das andere angebracht, angetroffen. Im



St. Nikolauskirche in Wisby (Südseite).

Sommer wird hier gewebt. Oben auf dem Boden finden die größeren Holzgeräte ihren Platz; dieser Raum dient auch als Vorrathskammer für Getreide, Fleisch etc.; bisweilen sind hier auch Gastbetten aufgestellt.

Das beigelegte Bild stellt ein Zimmer beim Beginne einer Feier dar. Die Draetter und Geräthe sind an ihrem Platze, von dem Gesimse strahlen die gescheuerten Schüsseln und Tassen, und nichts erinnert heute an einen Arbeitstag. — Die beiden Alten haben ihre Festkleider angezogen und scheinen liebe Verwandte zu erwarten. Der Bequemlichkeit wegen hat aber doch der Alte die Holzschuhe anbehalten. Bisweilen liest das alte Mütterchen aus einem Andachtsbuche, während